

Erfahrungsbericht Groningen: Wintersemester 2011/12

Hannah Berger

Mein Erasmussemester in Groningen war eine tolle Erfahrung und eine sehr schöne Zeit und ich kann es gar nicht glauben, dass das Semester schon wieder zu Ende ist. Ich würde jederzeit wieder am Erasmusprogramm teilnehmen und auch die gleiche Destination wählen: Groningen!

Besonders positiv war für mich die Möglichkeit, in einem anderen Land leben und studieren zu können. Man lernt ungemein viel über das eigene Studium und natürlich auch über sich selbst. Während des Erasmusaufenthaltes kann man dem eigenen Horizont beim wachsen zusehen und lernt viele neue Leute kennen, die sich bald zu Freunden entwickeln und die die gemeinsame Zeit unvergesslich werden lassen. Ich habe viele wertvolle Erfahrungen für mein Studium und mein weiteres Leben gesammelt und einige tolle Freundschaften geknüpft.

Ich empfehle jedem Jus-Studenten/jeder Jus-Studentin, für ein oder zwei Semester ins Ausland zu gehen! So ein Erasmussemester bereut man bestimmt nicht!

Und bei der Frage „wohin?“ kann ich Groningen wärmstens empfehlen, weil es eine gemütliche und junge niederländische Stadt ist, in der man sein Erasmussemester in bester Umgebung erleben kann. Oder: „Er gaat niets boven Groningen“, wie die Stadt selbst wirbt.

1. Wohnungssuche

Um eine Unterkunft zu finden habe ich mich an das Housing Office (www.housingoffice.nl) gewandt. Die Organisation verläuft wirklich problemlos, der einzige Haken sind die Bearbeitungsgebühren in der Höhe von € 300 (Die ich aber in Kauf genommen habe, um nicht selbst nach einer Unterkunft suchen zu müssen; das ist in Groningen recht schwer). Man kann zwischen Studentenheimen und dem privaten Sektor (Wohnungen/Zimmer) wählen. Für mich hat sich das Studentenheim als tolles Wohnplätzchen erwiesen, weil man dort ganz schnell Leute kennen lernt und immer jemanden um sich hat, um etwas zu unternehmen oder einfach nur zu quatschen wenn man sich gerade einsam fühlt. Ich war im Martini House, das ein bisschen außerhalb im Süden der Stadt liegt (man fährt ca 20 Minuten mit dem Rad zur Uni). Das eigene Badezimmer macht die Lage aber wett und die Zimmer sind groß und hell.

2. Studium

Kurse

Das Semester ist in Groningen folgendermaßen unterteilt: Es gibt 1a und 1b Kurse, die jeweils nur die Hälfte des Semesters stattfinden (Für 1a finden die Prüfungen ca Ende Oktober statt, für 1b Ende Jänner) und 1ab Kurse, die das ganze Semester durchlaufen. Die großen Kurse wie zB „European Law 1“ und „International Law, General Course“ laufen das ganze Semester lang. Am Ende des Semesters gibt es dann eine dreistündige schriftliche Prüfung. Grundsätzlich werden die Kurse immer gleich angeboten, also kann man sich auf frühere Vorlesungsverzeichnisse verlassen. Im Wintersemester konnte ich also „European Law 1“ und „International Law, General Course“ und „European Union External Relations Law“ (welches mir für die fehlenden ECTS für die Module Europarecht und Völkerrecht angerechnet wurde) besuchen. Als Wahlfach fand ich „Dutch Law in a comparative perspective“ sehr interessant, weil ich einen Einblick in das niederländische Recht bekommen habe. Die Vorlesungen waren immer sehr gut vorbereitet und begleitet und wurden in sehr gutem und verständlichem Englisch vorgetragen. Man bekommt zu Semesterbeginn eine Course Outline, die für jede Einheit Thema und „Reading material“ angibt. Daran kann man sich sehr gut orientieren und schon ein bisschen mitlesen.

Lernen und Prüfungen

Das Mitlesen hat sich für mich gut bewährt, weil ich dann bei der Prüfungsvorbereitung schon ein bisschen Hintergrundwissen und keinen allzu großen Stress hatte. Zu Beginn des Semesters wurde von den Vorträgen der Eindruck ermittelt, wir hätten es mit einem unschaffbaren Arbeitsaufwand zu tun, das hat sich aber während des Semesters relativiert und die Prüfungen waren durchaus schaffbar, auch wenn sie dadurch erschwert wurden, dass sie fast alle in einer Woche stattgefunden haben. Aber auch das ist eine interessante (Lern-)Erfahrung.

Betreuung

Das International Office der Faculty of Law war eine tolle Unterstützung während meines Aufenthaltes! Vor allem zu Beginn haben sie uns gut informiert und vorbereitet, uns das Anfangs-Chaos fast zur Gänze erspart und waren immer für uns da. Falls sich vor Antritt des Erasmussemesters Fragen ergeben, kann man sie gleich dem International Office stellen, weil sie dort kompetent und rasch beantwortet werden können.

3. Stadt

Groningen ist eine sehr junge, belebte und schöne Stadt. Vom Markt, der mehrmals pro Woche stattfindet, über die vielen Studenten, die unzähligen Lokale und Restaurants, das bunte Groninger Museum, den schönen Bahnhof, das niemals endende Nachtleben, die vielen, vielen, vielen Fahrräder und die Grachten – Groningen ist einfach toll!

Fahrrad

Ohne Rad geht nicht viel in Groningen. Man kommt mit Bussen und Taxi schon herum, es ist aber nicht gerade günstig (Einzelfahrt mit dem Bus € 1,50) und die Busse kommen manchmal unverlässlich einige Minuten zu früh und wochenends sowieso nur zweimal die Stunde. Deshalb ist eines der ersten Projekte ein eigenes Fahrrad. Trotz der sofortigen Notwendigkeit des Fahrrads sollte man den Kauf aber nicht überstürzen und sich ein bisschen umsehen. Ich habe meines sehr schnell gekauft und bin dann draufgekommen, dass die Bremsen nicht funktionieren... Möglichkeiten, um an ein Fahrrad zu kommen gibt es viele: in Second-Hand-Fahrradläden, bei der Polizei (sehr günstig), am Vismarkt (aber Vorsicht, der Typ verkauft auch gebrechliche Fahrräder), über die Gruppe „Bikes in Groningen“ auf Facebook,...

4. Leben

Ein absolutes Muss, um in das Erasmussemester einzusteigen, ist die ESN Introduction Week zu Beginn des Semesters. Dort lernt man sehr viele neue Leute kennen und erkundet in gemütlichen Gruppen die Stadt. Durch diese Introduction Week habe ich gleich zu Beginn Freunde gefunden, mit denen ich während des ganzen Semesters in Kontakt geblieben bin. ESN Groningen ist wirklich gut organisiert und veranstaltet regelmäßig Stammtische, Partys, Ausflüge, Exkursionen und sonstige Socials.

Weitere Infos: www.esn-groningen.nl

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: hannah.berger@gmx.at